

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Cannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelnenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. ...  
Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. ...

Nummer 57

Altensteig, Freitag den 8. März 1929

52. Jahrgang

### Zur Lage

Die Regierungskrise ist nicht gelöst. Die Deutsche Volkspartei wollte die Große Koalition nur für die Zeit der Pariser Verhandlungen billigen, aber ohne fraktionelle Bindung und nur unter Bedingungen für den Reichshaushalt und die Steuerfragen, über die eine Einigung vorweg nicht zu erwarten war. So ist die vielbetrafene Koalitionsbildung gescheitert und eine Minderheitsregierung aus Sozialdemokratie, Demokraten und Bayerische Volkspartei bleibt mit Zustimmung des Reichspräsidenten im Amte. Wohl läßt sich in den außenpolitischen Fragen, die durch die Pariser Reparationsverhandlungen und die Genfer Ratstagung zur Entscheidung stehen, im Reichstag eine Mehrheit für die Regierung zusammenbringen, aber in den innerpolitischen Aufgaben gehen die Wege auseinander. Sie sind weiter erschwert worden durch die Beschlüsse des Reichsrats, der Ländervertretung im Reiche, zum Etat. Dieser wurde im Reichstag verabschiedet und mit ihm die vom Reichsfinanzminister vorgeschlagenen Steuererhöhungen bei der Biersteuer, beim Branntweinmonopol und bei der Erweiterung der Erbschaftsteuer; gleichzeitig fand auch die Herabsetzung des Anteils der Länder an den Steuereinnahmen des Reichs um 120 Millionen Mark Annahme. Der Fehlbetrag im Reichshaushalt von 500 Millionen Mark ist dadurch annähernd ausgeglichen. Aber es fragt sich nun, ob der Reichstag den Steuererhöhungen seine Zustimmung gibt. In kommender Woche wird der Reichstag wieder zusammentreten und einen Haushaltsentwurf beraten, da es ganz unmöglich ist, daß die Staatsberatungen noch vor dem 1. April erledigt werden können. Die Reichsregierung wird gleichzeitig ein Ermächtigungsgesetz vorlegen, wonach sie im Rahmen des vorjährigen Haushalts die Finanzgeschäfte führen darf. Ob mit dem Zusammentritt des Parlaments wieder die Koalitionsverhandlungen aufleben, ist noch nicht geklärt. Für Preußen hat Ministerpräsident Brauns erklärt, daß für ihn die Frage der Regierungsumbildung erledigt sei und auch der Reichsfinanzminister hat nach einer amtlichen Mitteilung einen Schlussstrich unter seine bisherigen Bemühungen gesetzt. Da niemand von einer Neuwahl des Reichstags etwas wissen will, muß die offene Feldschlacht im Reichstag abgewartet werden, ob es eine Partei mag, das Kabinett zu führen. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ hält die „Stunde des Reichspräsidenten“ für gekommen. Er als der höchste verfassungsmäßige Faktor habe einen entscheidenden Entschluß zu fassen, um der „Widerpenstigen Jähmung“ zu vollziehen. Er müsse ein neues Kabinett berufen ohne Rücksichtnahme auf die Parteigehörigkeit, eine Regierung der Persönlichkeiten mit einem schmerzhaften Programm, wie es aus der wirtschaftlichen und politischen Not des Volkes erwachse, um die vordringlichsten Aufgaben zu lösen. Wenn sich die Parteien dieser Führung verweigern, dann bliebe nur der Appell ans Volk. — Es scheint aber immerhin recht fraglich, ob sich diese Lösung der Regierungskrise entwickelt. Sie liegt im Bereich der Möglichkeit, wenn in den kommenden Wochen im Reichstag beim Notetat oder Reichshaushalt sich das Unmöglichste des Weiterregierens durch das jetzige Kumpflkabinett ergäbe.

Unterdessen gehen in Paris die Verhandlungen der Sachverständigen über die deutschen Entschuldigungsverpflichtungen weiter in den zweiten Monat hinein, ohne daß bisher feste Annahmen und Zahlen bekannt geworden sind. In Unterausschüssen hat man die großen Fragen für die Gesamtlösung der Reparationen behandelt und gelangte schließlich zu dem Vorschlag der Errichtung einer Weltbank für Reparationen, nachdem zuerst getrennt über Transfer (Uebertragungsgeld), Auflegung der deutschen Schuldverschreibungen und über die Sachlieferungen beraten worden war. Der großen Reparationsbank auf internationaler Grundlage sollen alle diese Aufgaben aufgebürdet werden. Soweit die Pläne, zu denen von deutscher Seite noch keine Stellungnahme vorliegt. Ueber die Hauptpunkte, Festlegung der Endsumme der deutschen Zahlungen und die Jahresleistungen, wurde noch nicht verhandelt. Und doch sind diese Punkte entscheidend für den Ausgang der Konferenz überhaupt. Wahrscheinlich ist in der kommenden Woche, spätestens aber vor Ostern, dieser kritische Augenblick der Konferenz erreicht.

In Genf wurde die Ratstagung des Völkerbunds eröffnet und die schwere Frage des Minderheitenproblems alsbald in Behandlung genommen. Anträge dazu lagen von deutscher und kanadischer Seite vor. Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat in einer großen Rede die Forderung vertreten, daß der Völkerbund auf Grund seiner Aufgabe die Verpflichtung habe, den Minderheiten dauernden Schutz zu ge-

währen, daß er einen fünfgliederigen Studienauschuss einsehen solle zur Durchführung der Schutzbestimmungen und Erleichterung der Minderheitsbeschwerden. Der Friede werde gesichert werden können durch die Gerechtigkeit gegen jeden, der für das Lebensrecht seiner Sprache, seiner Seele und seines Glaubens eintrete. Die Vorschläge des Kanadiers Danburand deckten sich nach ihrer Umgestaltung fast ganz mit den deutschen. Bisher waren im Völkerbund nur die Finnländer derselben Meinung, während Polen, Rumänen, Franzosen und Engländer den deutschen Entwürfen ablehnend gegenüberstehen. Chamberlain, der britische Außenminister, hatte eine Art Vermittlerrolle, denn er will nur drei Berichterstatter über die Minderheitenfragen. Recht deutlich war die französische Ablehnung der deutschen Vorschläge durch Briand, der Dr. Stresemann ironisch behandelte.

Die politische Fälscherei, die durch das Utrechter Tageblatt aufgerührt wurde, bei dem es aber um höchst ernste Dinge, um das Geheimabkommen zwischen Belgien und Frankreich geht, hat eine sensationelle Wendung genommen. In Belgien wurde unter verdächtigen Umständen ein Dokumentenschieber namens Frank-Heine verhaftet und jetzt wieder freigelassen. Daraus schließt man, daß auch die belgische Kriminalpolizei in die Sache verwickelt ist. Man spricht davon, daß die ganze Angelegenheit durch den belgischen Spionagedienst aufgeklappt wurde, um Deutschland und Holland in Verlegenheit zu setzen. Die Fälschung der enthaltenen Dokumente gilt als erwiesen, obwohl noch mancherlei anzuführen ist.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika hat der Präsidentenwechsel stattgefunden. Präsident Hoover übernahm das neue Amt, Coolidge ging in das Privatleben zurück. Hoover ist nun nicht allein die repräsentative Spitze, sondern auch der oberste verantwortliche Leiter der Regierungsgeschäfte, unabhängig von den Parteien. Er hat seine Staatssekretäre nach eigenen Gütdünken ernannt, und kann weder von Senatoren noch Abgeordneten gestürzt werden, auch nicht seine Mitarbeiter. Erst 1932 wird in einer neuen Wahl das amerikanische Volk entscheiden, ob es Hoover weitere vier Jahre im Amte läßt. In seiner ersten Ansprache als Präsident zeigte sich Hoover für den Frieden ein, kündigte Amerikas Beitritt zum Weltgerichtshof an, lehnte aber den Völkerbund ab.

In Mexiko geht eine neue Revolution. Es scheint jedoch, daß die Regierung Aussicht hat, den Aufstand in Bälde niederzuwerfen.

### Die Reparationsbank

Zusammenkunft von Reparationskommission und Transferkomitee

Paris, 6. März. Vollstimmige des Reparationskommissionen aussehendes, die nur eine Stunde dauerte, ist der in englischer Sprache abgefaßte große Bericht über eine Zusammenlegung der von den Unterausschüssen geplanten Organisationen in eine Organisation vorzuleist worden. Am den Delegationen Gelegenheit zu geben, das umfangreiche Dokument zu übersehen und zu prüfen, fand eine Ansprache über den Inhalt selbst nicht statt. Sie ist vielmehr auf die am Freitag vormittag stattfindende Vollstimmige übertragen worden. Dem neuen Zentralorganismus sollen nach dem Bericht zuwille: Die Kommerzialisierung, die Mobilisierung, die Annahme der Zahlungen von Deutschland, die Weitergabe an die Gläubiger, der Transfercharakter, die Verfügungen über den Teil der Zahlungen, die in Deutschland bei der Reichsbank liegen bleiben, sowie deren Anweisung, damit auch dieser Teil Zinsen bringt, das Weiterfunktionieren der Kontrolle über die Sachlieferungen, der Verteilung der Sachlieferungen, die Institution, die nur im Entwurf vorhanden ist soll einen bankähnlichen Charakter erhalten. Diese Notwendigkeit ergibt sich ganz natürlich aus ihrer Tätigkeit durch Uebernahme der Ausgabe der Bons. Dem neuen Organismus müssen also mehr Befugnisse zugestanden werden als der Reparationskommission. Diese Organisation führt zwangsläufig zu einem noch stärkeren Zusammenarbeiten der Notenbanken, als es sich bei Kriegsende infolge des Reparationsproblems und der internationalen Schulden an sich schon entwickelt hat. Die neue Stelle kann natürlich weder auf Kosten der Gläubigerorganisationen, noch auf Kosten der Schuldernationen arbeiten, sondern muß sich nach privatrechtlichen Grundregeln selbst erhalten. Sie wird dazu beitragen, alles Volkstümliche aus den Reparationen auszuschalten und sie wird das gesamte Problem der Weltwirtschaft auf eine sachliche Grundlage umstellen. Ueber die öffentliche rechtliche Stellung des genannten Instituts ist noch nichts bekannt; sie wird sich nach dem Recht des Landes richten, in dem sie ihre Niederlassung hat. Sie wird ihren Sitz vermutlich in einem an den Reparationsabkommen nicht beteiligten Lande haben.

### Plan des Sachverständigenausschusses zur Hebung der deutschen Industrie?

Neussel, 7. März. Der Pariser Berichterstatter von „Berat und Tribune“ will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß eine der bemerkenswertesten Aufgaben der geplanten Reparationsbank die Zulassung von Anleihen für verschiedene, namentlich europäische Länder sei, denen dadurch ermöglicht würde, mit deutschen Industriebanketten Beträge abzuschließen. Auf diese Weise soll für eine Reihe von Jahren für Deutschland ein Ausfuhrüberschuß gesichert werden. Ein detaillierter Vorschlag, der zuerst vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gemacht worden sei, werde in seiner letzten Form vor, daß die Reparationsbank auch für Deutschland als Anleihen-Vermittler benutzt würde.

### Die vorgeschlagene Zentralinstanz für die Durchführung der Reparationen

Berlin, 7. März. Die „Deutsche Bergwerkszeitung“ in Offen veröffentlicht bemerkenswerte Einzelheiten über den im Reparationskommissionen aussehenden vorgeschlagenen Zentralorganismus für die künftige Durchführung der Reparationen. Danach soll der Vorschlag gemacht worden sein als oberste Leitung dieser Zentralinstanz, die etwa den Charakter eines internationalen Clearinghauses tragen soll, einen Ausschuss aus neun Mitgliedern zu bilden. In diesem Ausschuss sollen die Gläubigerorganisationen vier Sitze und Deutschland zwei Sitze erhalten. Zwei weitere Sitze sollen von Mitgliedern der internationalen Handelskammer eingenommen werden, während die Vereinigten Staaten das neunte Mitglied stellen, dem für einen gewissen Zeitraum das Präsidium übertragen werden soll. Dieser leitende Ausschuss würde eine Art Reparationsaufsichtsrat darstellen. Von deutscher Seite soll noch angeregt worden sein, daß von Deutschland, Frankreich, England, Italien und Belgien die Leiter oder die Stellvertreter der Notenbanken dieser Länder in den Zentralausschuss delegiert werden.

Des weiteren berichtet die Bergwerkszeitung über einen Vorschlag amerikanischer Finanzsachverständiger, der in den Vordergrund der Pariser Reparationsverhandlungen gerückt sei. Dieser Vorschlag gehe von der Voraussetzung aus, daß Deutschland 8 Milliarden Dollar aufbringen könne. Hieron würden zunächst 2 Milliarden Dollar zu kommerzialisieren sein, wobei auch an die Möglichkeit von Umtauschoperationen in Staatsanleihen der alliierten Länder gedacht sei. Weitere 6 Milliarden Dollar sollen nach diesem Vorschlag durch eine neu zu schaffende Reparationsanleihehandlung zurückbehalten werden. Ihre Kommerzialisierung soll zu günstigen späteren Zeitpunkten durchgeführt werden. Die erste Tranche der auszugebenden Bons soll mit 6 Prozent verzinst werden, während für die weiteren Tranchen eine Ermäßigung der Zinsätze vorgeschlagen sei.

### Ein Minderheiten-Kompromiß

Genf, 7. März. Im Laufe des heutigen Vormittags scheint in Bezug auf die weitere Behandlung der zum Minderheitenproblem vorliegenden Anträge eine Kompromißlösung gefunden worden zu sein des Inhalts, daß zunächst ein Dreierkomitee bestehend aus Japan, Spanien und Chamberlain-England einen Bericht ausarbeiten soll. Dieser Bericht soll als Grundlage für die weiteren Beratungen dienen, die vor der nächsten Ratstagung in einem Ratkomitee erfolgen würden, in dem sämtliche Ratomächte vertreten wären. Man spricht davon, daß der nächste Tagungsort San Sebastian sein werde. Außerdem der Beratungen des Ratkomitees hätte bei der Rat in seiner nächsten Tagung im Juni die weiteren Maßnahmen zur alljährlichen Prüfung des Minderheitenproblems zu beschließen.

### Unterredung Dr. Stresemann-Chamberlain

Genf, 7. März. Eine einstündige Unterhaltung zwischen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem englischen Außenminister Chamberlain soll im wesentlichen denselben Charakter, wie der Reichsaussenminister mit dem französischen Außenminister voraussetzten hatte, darunter auch der Frage der weiteren Behandlung des durch den kanadischen und dem deutschen Antrag angesprochenen Minderheitenproblems. Die mit dem Reparationsproblem zusammenhängenden Fragen wurden ebenfalls gestreift; man war sich dabei gegenseitig klar, daß die politische Behandlung dieses Fragenkomplexes erst wieder aufgenommen werden kann, wenn die unabhängige Prüfung der Sachverhältnisse in einem Abhänger gekommen sein wird.





Donnerstags-Sitzung des Völkerverbandsrats

Genf, 7. März. Mit halbstündiger Verspätung ist der Völkerverbandsrat Donnerstag vormittag zu einer neuen Sitzung zusammengetreten. Das japanische Kommissariat hat heute vorläufige Vorschläge über die Zusammenfassung und das Mandat des Völkerhilfskomitees über das Kinderhilfsproblem gemacht...

Annahme des Kompromißvorschlages

Genf, 7. März. Der Völkerverbandsrat hat Donnerstag nachmittag debattelos die von dem Berichterstatter Adachi-Japan zur Weiterbehandlung des Kinderhilfsproblems vorgeschlagene Kompromißlösung angenommen...

Der Wortlaut des Kompromisses

Die Entschliessung des Völkerverbandsrats zur Weiterbehandlung der Kinderhilfsfrage hat folgenden Wortlaut:

1. Der Völkerverbandsrat beauftragt seinen Berichterstatter, ihm für seine nächste Sitzung einen Bericht über die Vorschläge zu unterbreiten, mit denen er von dem kanadischen und dem deutschen Kommissariat beauftragt worden ist...

2. Der Rat bittet die Vertreter Großbritanniens und Spaniens, dem Berichterstatter ihre Mitarbeit für die Vorbereitung des erwähnten Berichts angedeihen lassen zu wollen.

Der Berichterstatter und seine Kollegen können von den Regierungen der Länder, die Bestimmungen über den Schutz der Kinderheiten angenommen haben, alle Bemerkungen entgegennehmen, die diese Regierungen ihm zukommen zu lassen wünschen...

Das beratend zusammengesetzte Dreierkomitee kann solche Informationen entgegennehmen und zu solchen Konsultationen streifen, die es für die Erfüllung seiner Aufgabe für notwendig hält.

3. Der Rat, der als Komitee tagen wird, wird eine erste Prüfung dieses Berichtes vornehmen. Zu diesem Zweck wird der Rat zum gegebenen Zeitpunkt und vor dem für die nächste Sitzung festgesetzten Datum zusammengetreten.

4. Der Generalsekretär teilt den Regierungen der Staaten, die Bestimmungen zum Schutze der Kinderheiten angenommen haben sowie den Regierungen aller Völkerverbandsstaaten die gegenwärtige Entschliessung unter Befolgung der Protokolle der Sitzungen des Völkerverbandsrats vom 6. März 1929 mit.

Polnisch-rumänischer Geheimpakt

Berlin, 8. März. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Kowno: Die offiziöse Kownoer Zeitung „Dziennik Wlady“ wartet mit Enthüllungen über einen Geheimvertrag auf. Wie das Blatt mitteilt, soll es sich hierbei um einen Geheimpakt handeln, der am 1. Oktober 1928 zwischen Polen und Rumänien als Ergänzung des bereits 1926 abgeschlossenen Vertrags zustande kam...

Neues vom Tage

Der Reichspräsident beim Reichslandbund

Berlin, 7. März. Der Reichspräsident besuchte in Begleitung seines Adjutanten, Oberstleutnant von Hindenburg, den Reichslandbund und befühlte hierbei die im Landbundsgebäude veranstaltete Ausstellung landwirtschaftlicher Selbsthilfe. Das vielgestaltige Material erregte das lebhafteste Interesse des Reichspräsidenten.

Reichskabinett und Lage der Landwirtschaft

Berlin, 7. März. Unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers setzte das Reichskabinett heute die Aussprache über die Vorschläge des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zur Behebung der Notstände der deutschen Landwirtschaft fort. Beschlüsse wurde noch nicht gefasst...

Abbau von Reichsbahndirektionen

Berlin, 7. März. Zu den Nachrichten über den Abbau von Reichsbahndirektionen teilt das Reichsverkehrsministerium mit, daß die Angelegenheit durch einen Beschluß des Reichskabinetts dahin geregelt wurde, daß die Deutschen Reichsbahngesellschaft in das allgemeine Programm der Verwaltungsreform einzubeziehen ist, wonach sämtliche in Betracht kommenden Verwaltungen gemäß vorher zu treffenden Vereinbarungen gemeinsam beim Abbau der Reichsmittelstellen vorzugehen haben und keine Verwaltung durch Verwahrung des Abbaues anderen vorgezogen soll...

Hilferhinweis Staatsbevorzugungen mit den Parteien

Berlin, 7. März. Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: Reichsfinanzminister Dr. Hilferding hat die Fühlnahme mit den Steuerfachverständlichen der Parteien aufgenommen, um mit ihnen die Veranschlagung des Etats zu besprechen. Er folgt damit nicht nur einem Wunsch, sondern auch einem Rat der Deutschen Volkspartei, die nach wie vor der Überzeugung ist, daß der Etat verabschiedet werden kann und muß, ohne daß neue Steuern bewilligt und eingebracht werden...

Berlin-W im Dunkel

Berlin, 8. März. Gestern abend kurz vor 7 Uhr erfolgte plötzlich in einem großen Teil des westlichen Berlins das Licht. Die Häuser und Straßen von Wilmersdorf, von einem Teil Schönebergs, Friedenaus, Schmargendorf und des gesamten bayerischen Viertels lagen im Dunkel. Die Lichtspieltheater mußten ihre Vorstellungen unterbrechen und auch die großen Kaufhäuser, Restaurants und Hotels des Westens lagen mit einem Schlag in völliger Nacht...

Württembergischer Landtag

Beratung der Gemeindeordnung

Stuttgart, 7. März. In der Donnerstag-Sitzung des Landtags machte die Beratung der Gemeindeordnung erhebliche Fortschritte. Zum Artikel 189 wurde ein sozialdemokratischer Antrag, der den 1. Ortsgemeinschaften von der Leitung der Gemeindeführungen neben dem Ortsvorsteher ausschließen wollte, abgelehnt. Bei dem Abschnitt Verwaltung der Ortspolizei wurde zu Art. 194 ein Antrag Hermann (S.) abgelehnt, der die Mithilfe des Gemeinderats bei der Verwaltung der Ortspolizei durch den Ortsvorsteher verlangte...

Die hellen Stuben

Roman von Helene Selbig-Tränkner

Wiederherausgegeben durch Verlag Oskar Reister in Weiden.

(10. Fortsetzung.)

„Bist du verliebt, Kleines?“ „Könnlich!“ Hella küßte sich die Bluse über. „Gott, wenn man jung ist, ach, du! Und ich freue mich, daß ich jung bin!“ „Freue dich, — ordentlich sollst du dich freuen!“ Ein leiser Ton von Wehmut schwang in diesen Worten, so daß Hella erstaunt aufblinzelte. Christines etwas blaßes Gesicht trug einen Schatten. Da verstand die jüngere Schwester. „Liebstes, verzehle, wenn ich dir wehtat!“ sagte sie und streichelte die feinen Hände der Älteren. Christine lächelte. „Verzeihen, was soll ich dir denn verzeihen, etwa, daß du jung bist und dich darüber freust? Habe ich denn das früher nicht auch getan? Selbstverständlich sollst du dich freuen, und daß du deine Jugend ordentlich genießen magest, dafür will ich Sorge tragen. Aber die Schule mußt du schon noch ertragen. Es geht ja ums Ganze, ums Leben. Da heißt es aushalten. Aber — heute Abend — draußen duften die Linden, und die Pfirsichbäume auf dem Schloßberg könnten warm werden, nütze den Tag! Der junge Stegeberg schleicht schon Tage lang um unsere Stuben herum, ich sah seinen Schatten beim Fortgehen. Gönne ihm ein Stündchen!“ „Goldiges!“ Hella schlang stürmisch der Schwester die Arme um den Hals. „Gott, ich muß ja fort! Keinen Katao, höchste Zeit!“ Damit raffte sie ihre Bücher zusammen und eilte in das Nebenzimmer, wo ihr Christine soeben das Frühstück bereitet hatte. Ein paar Schritte nur nahm sie zu sich, dann fürchte sie fort. Christine begleitete sie bis zur Treppe, wie jeden Tag, sah ihr nach, wie sie leichtfüßig die Stufen nahm, weiter vermochte sie nicht zu sehen, denn der Blick aus ihren Stuben war auf den Garten begrenzt. Sinnend lehnte sie an ihre Morgenarbeit stück. „Jugend!“ sagte sie leise vor sich hin.

„Wenn die Rosen und die Linden blühen! Dann geht das Blut durch! Arme, kleine Hella! Oder soll ich sagen: reiche, glückliche Hella?“ Sie leuchtete. Vorn ging eine Studentin. Ein kräftiger Schritt hallte auf der Diele. Christine Hermann nickte lächelnd vor sich hin. „Der junge Stegeberg hat gute Ohren, ich wollte doch wetten, daß sie unten auf ihn wartet!“ Niemutig schaute sie zum Fenster hinaus. „Daß doch die hellen Stuben keinen Blick nach der Straße zulassen!“ dachte sie weiter, nur in die Blütenpracht des Parks und einen kleinen, schmalen Promenadenweg, der um diese Zeit still und menschenleer war. Aber aus dem altertümlichen Garten, der an den alten Stadtwall grenzte, führte ein ganz schmaler, von Wein und Glazinen umspanneter Pförtchen hinaus auf diesen schmalen Weg, und als Christine eben so fahrend in das blühende Paradies der Hinten blickte, siehe, da gewahrte sie auf einmal, daß das Pförtchen offenstand und Hellmut Stegeberg sich eben vorsichtig, nach allen Seiten auslugend, hindurchschlich und es hinter sich schloß. Einen Augenblick war seine Gestalt unter dem Buchsbaum verborgen, das sich hinter der Mauer breitete. Aber nicht lange, so gewahrte sie ihn wieder auf dem schmalen Wege. Sie redete den Hals — nicht allein! Ein blondes Kopf, ein hellblaues Leinenkleid tauchten plötzlich neben ihm auf. Sie lächelte verständnisvoll. Blaue Leinenkleider sind verräterisch, kleine Hella, auch aus den hellen Stuben schaut man hinaus in die Welt! Sie schaffte heute mit besonderer Freude, und als der Herr Geheimrat sich erhob und sie dann mit ihm am Pfirsichbäumchen saß, hatte sie ein ganz besonderes heiteres Antlitz, daß der alte Herr seine ernste Tochter verwundert betrachtete. „Na, Madel, ist dir auch der Sommer im Auge? Schön ist's draußen, nicht wahr? Wollen wir einen Morgen-spaziergang machen? Laß die Klezerei und komm mit, bei deiner Frau von Bressow habe ich gefehert schon die Pfirsiche rot gesehen, wollen mal schauen, wie weit sie sind!“ Sie wollte dem Vater die Bitte nicht abschlagen und ging mit. Und es war auch wirklich eine Pracht. Sie kamen gerade dazu, als Frau von Bressow eben die ersten Pfirsiche abnahm.

„Für den heutigen Mittagstisch, Herr Geheimrat“, rief sie ihm zu und lud die beiden in den Garten. Geheimrat Hermann hatte längst Freundschaft mit der alten Dame geschlossen. Sie hatten sogar herausgefunden, daß sie in ihrer Jugend miteinander getanzt hatten und freichten nun jedesmal beim gemeinsamen Mittagsmahl alte, schöne Erinnerungen auf. Aber Christine drängte jetzt doch heim. Sie wollte sich noch Farben besorgen und wieder an die Arbeit gehen, denn sie hatte das letzte aus den Tüben auf die Gallecken gedrückt, und bei der Hitze trocknete dies bald ein, dann war es wertlos. Auch hatte der Kunsthändler in Berlin bereits nach ihren Arbeiten geschrieben. Der Geheimrat, der jetzt immer Zeit hatte, schalt auf die ungemütliche Tochter und setzte sich behaglich auf die Bank vor dem Zwergenhäuschen. Christine ließ ihn gewähren und lachte. Dann verabschiedete sie sich rasch. Kopfschüttelnd sah ihr der Geheimrat nach. Er brannte sich ein Pfeifchen an und paffte ein paar Züge in die Luft. „Ein verschrobenes, altes Fingerringchen ist sie doch!“ sagte er. „So eine Art Pflichtarbeit. Kann nicht ein paar Minuten ruhig genießen.“ Frau von Bressow stellte sich neben ihn und legte die Hand auf seine Schulter. „Reinen Sie, Herr Geheimrat? Vielleicht mag das letzte stimmen, das erste nicht. Fräulein Christine ist in erster Linie ein Mensch mit einem warmen Herzen, einem sehr warmen, treuen, wie es verschrobene Leute gar nicht haben können. Kur —“, sie zögerte einen Augenblick. — „Um die Beantwortung einer Frage möchte ich Sie bitten: Es ist nicht Reugier meinerseits, nur reine freundschaftliche Teilnahme, die mich dazu veranlaßt. Ist Ihnen ein Herr Hermann Wiemar bekannt und wissen Sie, ob er eine Rolle im Leben Fräulein Christines gespielt hat?“ Schon beim Kennen jenes Namens war der Geheimrat erregt von der Bank emporgesprungen, als sie ihre Frage beendet, obwohl eine Zornesader an seiner Stirn. (Fortsetzung folgt.)





# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 8. März 1929.

**„Schwere Jungen — Leichte Mädchen“** heißt der Film, der am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Theatervorstellungen läuft. Dieser Titel dürfte leicht mißverstanden werden, denn es handelt sich hier nicht um einen anstößigen Sittenfilm, sondern es ist ein vom Zentralsinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin als künstlerisch anerkannter Filmstreifen, der von Dr. Heinrich Zille bearbeitet ist. Wer kennt nicht die berühmten Zillebilder aus der „Berliner Illustrierten“, so führt er uns auch in diesem Film in die Arbeiterquartiere des Berliner Nordens und schildert uns wahrheitsgetreu das Leben jener Mietskasernenbewohner, was uns mindestens ebenso interessanter dürfte wie das Leben irgend eines Völkertammes überseeischer Länder.

**Kagold, 7. März.** (Schlußprüfung an der Latein- und Realschule.) Nachdem am 21. und 22. Februar 1929 der schriftliche Teil der Schlußprüfung (Einzelschülerprüfung) stattgefunden hatte, wurde am 6. März der mündliche Teil der Prüfung unter dem Vorsitz von Herrn Regierungsrat Dr. Schmidt abgehalten. Bestanden haben die Prüfung insgesamt 33 Schüler(innen) und zwar 5 Latein- und 28 Realschüler, darunter Martha Hartmann, Paul Ritz, Martha Koble, Else Rejger, Beate Wügerer von Altensteig, Hans Keller von Bernad und Karl Megeer von Simmersfeld. Dieses Prüfungsergebnis ist wiederum als ein recht erfreuliches zu bezeichnen.

**Zweibrückerberg, 7. März.** (Trauerfeier.) Unter zahlreicher Beteiligung von nah und fern fand am Mittwoch die Trauerfeier für den im Alter von 74 Jahren verstorbenen Forstmeister a. D. Ludwig Katt. „Wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern die zukünftige suchen wir.“ Dieses Wort wurde der Feiern zu Grunde gelegt und galt auch denen, die ihm das letzte Geleit gaben. Auch von dem Verstorbenen hätte man kein so rasches Ende erwartet. Aufricht, kräftig in seiner Gestalt, voller Rüstigkeit, als schien er noch manchem Sturm gewachsen zu sein, so konnte man ihn bis vor zwei Jahren. Doch als ihn damals eine schwere Krankheit heimsuchte, wurde ihm viel von seiner Kraft genommen und er hatte nimmer die alte Gesundheit. Als vor einigen Wochen neue Beschwerden dazukamen, begab er sich zur Behandlung nach Göppingen und dort hat ihn der Tod ereilt. In seinem Grabe wurde ihm durch zahlreiche Kranzniederlegungen noch manches dankende und anerkennende Wort gesprochen. Auch drei Kriegerehrene, Neumeier, Agenbach und Martinsson, entboten ihm mit ihren Fahnen den letzten Gruß. Besonders aber seitens seiner Kollegen wurde noch in ehrender Weise seiner gedacht. In seiner hohen wissenschaftlichen Begabung und durch seine Liebe zur Natur, verbunden mit einem edlen Gemüt, schätzten sie ihn, den tüchtigen, pflichttreuen Forstmann, und die ihn näher kannten, als guten Freund und Kameraden. Auch hier, wo er seit fünf Jahren im Ruhestand lebte, war er ebenso beliebt. Von vielen wird er vermisst werden. Mit seinem Bald war er innig verbunden.

Dies klang ihm wie ein Lieblingslied,  
noch tat's ihm wohl zu lauschen,  
wenn ihm, umgeben tief von Waldesried',  
von alter Zeit, hochtragend, himmelwärts,  
—  
vielsagend seine Tannen rauschten!

**Calw, 7. März.** Der Gemeinderat hat über die Freimachung der Kagold von ihrer Eisdede innerhalb der Stadt beraten. Es kam dabei zum Ausdruck, daß eine solche Maßnahme für die Anwohner der Leder- und Bischofsstraße notwendig sei, doch müsse das Entfernen des Eises mit Vorsicht erfolgen, solange der Unterlauf der Kagold nicht eisfrei sei; denn durch das Lösen des Eises entstehe die Gefahr einer Eisstaung, welche die Hochwassergefahr vermehre. An der unteren Brücke wurde zunächst das Eis entfernt, doch ist der Wasserstand der Kagold so niedrig, daß die Eisschollen nicht abgeschwemmt werden können. Man will nun zuwarten, bis das Wasser steigt, um dann erst das Eis zu brechen. Das Straßen- und Wasserbauamt soll ersucht werden, in den Gemeinden unterhalb Calws für die Entfernung des Kagoldes Sorge tragen zu wollen.

**Unterzeichenbach, 7. März.** Hier ist dieser Tage Reallehrer Jakob Friedrich Schrödel, ein ausgewiesener Hoch-Vortragender, gestorben, welcher in elbischen und baltischen Turnerkreisen eine sehr angesehene Persönlichkeit war. Als Kampfrichter, Kreisvertreter, Führer und Berater hat der Verstorbene viele Freunde gewonnen. In der Stille des tannenumrauschten Unterzeichenbach fand er seine zweite Heimat; hier ist er nun an den Folgen einer Erkrankung verschieden. — Im Forstheimer Krematorium fand eine kleine Trauerfeier statt. Die Asche des Verstorbenen wird in Unterzeichenbach beigesetzt.

**Horb, 7. März.** Gestern abend entgleiste zwischen Brude und Bahnhof Horb der von Horb ab mit dem Abendzug von Stuttgart nach Rottweil laufende Postwagen beim Ueberfahren einer Weiche. Auch die den Postwagen heranziehende Lokomotive kam mit einem Rad aus dem Gleis. Größere Beschädigungen sind bei dem Unfall nicht entstanden. Der Abendzug in Richtung Rottweil setzte unter Zurhilfenahme des Postwagens ohne nennenswerte Verpätung seine Fahrt fort. Ein Hilfskommando hat noch während der Nacht die Aufräumungsarbeiten erledigt, so daß der Postwagen mit dem heutigen Frühzug seine Fahrt ausführen konnte.

**Kornwestheim, 7. März.** (Streik bei Sigle-Kornwestheim.) Zwischen der Direktion und der Gewerkschaft dem dem Arbeiterrat der Firma Sigle haben Verhandlungen stattgefunden. Sie sind ergebnislos verlaufen, weil die Arbeiter verweigerten, an Stelle der Lappalle, die ihnen zum Streik Anlaß gegeben hat, nachträglich andere Streikgründe zu konstruieren und in die Beprechung zu beinaen. Was den kleinsten Streikanklaß selbst betrifft, so

verlangten die Arbeiter, daß die Firma in vollem Umfang nachgebe. Die Firma lehnte das ab, erklärte sich aber bereit, über jeden Vermittlungsvorschlag, der sich auf den eigentlichen Streitgrund beschränkt, zu verhandeln.

**Schozach O.A. Belsheim, 7. März.** (Staud.) Mittwoch früh ist in Schozach eine größere Scheune völlig niedergebrennt. Sie gehört der Witwe Brenner, dem Karl Brenner und dem Frh. Höhl.

**Tübingen, 7. März.** (Von der Universität.) Dem Assistenten Dr. Max Schwarz an der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten ist die Lehrberechtigung an der medizinischen Fakultät erteilt worden. — Professor Dr. Schirmer in Bonn hat die Berufung auf die ordentliche Professur für englische Philologie an der Universität Tübingen als Nachfolger von Professor Dr. Franz angenommen.

**Tübingen, 7. März.** (Lehrberechtigung.) Dem Assistenten an der medizinischen Klinik der Universität Tübingen, Dr. Richard Mayer-Litz, ist die Lehrberechtigung für das Fach der inneren Medizin an der medizinischen Fakultät der Universität Tübingen verliehen worden.

**Friedrichshafen, 7. März.** (Niederer Pegelstand des Bodensees.) Der Bodenseewasserstand nimmt in geradezu besorgniserregender Weise ab. Er beträgt derzeit noch knapp 240 Meter, was der Schifffahrt empfindliche Schwierigkeiten bereitet.

**Friedrichshafen, 7. März.** (Dr. Eäener bejucht München.) Dr. Hugo Eäener wird bei der am nächsten Sonntag vormittag im Pöbhuspalast stattfindenden Wohltätigkeitsveranstaltung über die Amerikafahrt und die Zukunft der Luftschifffahrt einen Vortrag halten. Er wird von 14 Herren der Luftschifffahrt und der Luftschiffwerft begleitet sein. Die Stadtverwaltung München wird den Ehrengästen am Sonntag abend in der Raistrinkstube einen internen Empfang bereiten.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Explosion bei Krupp.** Bei Krupp in Essen ereignete sich in einem Gießhofen im Feinblechwalzwerk eine Gasexplosion. Während zwei Arbeiter zur Seite geschleudert wurden, stürzte ein anderer in einen Kanal und wurde dort von einer herabstürzenden schweren Eisenplatte getroffen, so daß der Tod sofort eintrat.

**Erdbeben auf Madeira.** In der Ortschaft St. Vincenz stürzten zehn Häuser infolge eines auf Regengüsse folgenden Erdbebens ein. 40 Personen wurden mit ins Meer gerissen. Bis jetzt sind fünf Leichen geborgen worden. Etwa 100 Personen sind obdachlos geworden.

**Trogl darf nicht nach Frankreich.** Wie verlautet, hat der französische Minister im Verlauf seiner letzten Sitzungen den Antrag Troglis auf Erlaubnis zur Niederlassung in Frankreich abgelehnt, wobei ins Gewicht fiel, daß gegen Trogl immer noch ein Ausweisungsbefehl besteht.

## Aus dem Gerichtssaal

**Rottweil, 6. März.** (Unterbringung.) Wegen fortgesetzter Unterbringung, gleichzeitiger schwerer Urkundenfälschung wurde der 23jährige Fakturist Paul Redt od von Schramberg vom hiesigen Schöffengericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte hat bei der Krankenabteilung der hiesigen amerikanischen Uhrenfabrik in Schramberg 3025 Mark unterschlagen und zu deren Verdeckung die Unterschneidung einer dortigen Zahnärztin gefälscht. Das am 19. Februar gefällte Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden.

## Rundfunk

**Sonntag, 9. März:** 10.30 Uhr Schallplatten; 11 Uhr Nachrichten; 12.15 Uhr Schallplatten, 12.55 Uhr Rauener Zeitzeichen, 1 Uhr Wetter, anschließend Schallplatten, 13.45 Uhr Nachrichten, 14 Uhr Jugendstunde; 15 Uhr Rosart; 16.35 Uhr Tanzes, 15 Uhr Zeit, Wetter, 18.15 Uhr Vortrag: Derentwässerung und Folter — eine kulturgeschichtliche Betrachtung I.; 18.45 Uhr aus Freiburg: Die neuesten Vorstellungen über die Entstehung der Gebirge; 19.15 Uhr Vortrag: Chinesentum, Spezialgans in der Eindebornerstadt von Ebengdal; 19.45 Uhr Vortrag: Buchführungskurs: Zahlungsordnung mit Kontofortentwürfen; 20.15 Uhr Ol-Öl, Oder von Tschernpau; 21.30 Uhr Funkbrettel; 22.45 Uhr aus Berlin: Tanzmusik; 24 Uhr Militärkonzert; 1.30 Uhr Versuch der Uebertragung amerikanischer Sender.

## Buntes Allerlei

§ Als sich Lindbergh, Amerikas berühmtester Flieger, mit der Tochter des amerikanischen Gesandten in Mexiko, Morrow, verlobte, da wurde berichtet, der Vater habe nur seine Einwilligung zu der Heirat unter der Bedingung gegeben, daß Lindbergh als Ehemann kein Flugzeug mehr besitzen und sich mit einem Posten bei einer Fluggesellschaft begnüge, bei dem er nicht zu steigen brauche. Wenn Lindbergh dieses Versprechen gegeben hat, dann hat er jedenfalls geplatzt, daß es vor der Ehe nicht gelte, denn er hat eine „Lufttaufe“ seiner Braut unternommen, die dem englischen Papa alle Haare zu Berge stehen ließ. Er flog mit Anna Morrow ganz einfach über die Vulkanen des Popocatepetel. Dieser überaus gefährliche Flug, der die junge Dame zum ersten Mal mit dem Reich der Lüfte bekannt machte, ging ohne Zwischenfälle vor sich. Aber bei der Landung stieß die Maschine zu stark auf dem Boden auf, so daß die Braut leicht verletzt wurde und der berühmte Flieger sich die rechte Schulter ausrenkte. Der amerikanische Kriegsminister befahl zwar, daß die photographischen Aufnahmen von diesem Unglücksfall beschlagnahmt wurden, aber er ist doch bekannt geworden.

§ In Estland ist ein Gesetz betreffend die Besteuerung von Junggeheilen und kinderlosen Ehepaaren ausgearbeitet worden. Die Erträge dieser Steuern sollen armen, kinderlosen Familien zugewendet werden.

# Handel und Verkehr

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 7. März. Weizen märk. 220 bis 223, Roggen märk. 208—209, Braugerste 215—230, Futtergerste 192—202, Hafer märk. 199—205, Mais wasserrrei ab Hamburg 249—250, Weizenmehl 26.50—30, Roggenmehl 27.10—29.40, Weizenkleie 12.00—15.75, Weizenmehl 15.10—15.20, Roggenkleie 14.65—14.75, Viktorienbohnen 47—49, kleine Weizenbohnen 27 bis 30, Allgemeine Tendenz: fest.

Wolle

Stuttgarter Schlnachtsmarkt vom 7. März. Zugelassen: 1 Ochse, 4 Bullen, 30 Jungbullen, 47 Jungrinder, 10 Kühe, 254 Kälber, 479 Schweine. Unverkauft blieben 16 Jungrinder. Es folgten der 50 Kilo Lebendgewicht. Bullen: a) ausgem. 40—45, b) vollst. 45—45. Jungrinder: a) ausgem. 52—55, b) vollst. 45—50. Kälber: b) feinst. Mast- und beste Saugt. 80—85, c) mittl. 72—75, d) ger. 65—70. Schweine: über 300 Pfd. 83, von 240 bis 300 Pfd. 82 bis 83, von 200 bis 240 Pfd. 81—82, von 160 bis 200 Pfd. 79 bis 81, von 120 bis 160 Pfd. und unter 120 Pfund 75—77, Saugt. 64—73; Verkauf: Großteil Inngam, Kälber und Schweine be- lebt.

Kontak

Adolf Bendele, Oberingenieur in Eplingen, Glasbach. Friedrich Kunz, Holzhandlung in Ludwigsburg.

## Letzte Nachrichten

**Glückwunsch des Reichspräsidenten an Minister Wiffel Berlin, 7. März.** Der Herr Reichspräsident sandte Reichsarbeitsminister Wiffel zu seinem 60. Geburtstag ein warm gehaltenes Glückwunschtelegramm.

**Einsturz einer Tuchfabrik Berlin, 8. März.** Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Crammshausen: Unter donnerähnlichem Getöse stürzte hier ein Teil des Fabrikgebäudes einer Tuchfabrik, die etwa 100 Webstühle hat, ein. Die Webstühle und andere Maschinen lagen mit dem Mauerwerk einen haushohen Trümmerhaufen. Ein Arbeiter wurde mitgerissen und erlitt schwere Verletzungen. Das Unglück ist auf Folgen der Kälte zurückzuführen.

**Wegen Schneeverwehung entgleist Nürnberg, 7. März.** Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg ist heute ein Zug der Nebenbahn Piesfeld-Kirchenthumbach zwischen Grafenwöhr und Eichenbach mit sämtlichen Achsen infolge Schneeverwehungen entgleist. Die Lokomotive stürzte über die Weichung hinweg. Personen wurden nicht verletzt. Der Betrieb wurde ab Eichenbach wieder aufgenommen.

**Eisgang am Niederrhein Koblenz, 7. März.** Die Haupteiswachstelle bei der Rheinstrombauverwaltung teilt mit: Oberhalb Wesel ist das Eis aufgebrochen. Unterhalb Wesel hat sich das Eis bis über die Landesgrenze in Bewegung gesetzt. Die Wasserstandsbewegung läßt darauf schließen, daß die Eisverkopfung oberhalb Wesel sich gelöst hat.

**Das Hochseefährschiff „Schwerin“ treibt ostwärts weiter Warnemünde, 7. März.** Das Flugzeug D 1459 der Küstenflugstation Norderne ist heute mittag vom Flugplatz Warnemünde mit dem Piloten Hubrich und zwei Monteuren an Bord aufgestiegen, um dem Hochseefährschiff „Schwerin“ Proviant zu überbringen. Das Flugzeug traf die „Schwerin“ vier bis fünf Kilometer nördlich von Preiro auf Darß in schwerem Packeis ostwärts treibend. Die „Schwerin“ soll u. a. auch dänisches Vieh an Bord haben. Der heute vormittag vom Hochseefährschiff „Medlenburg“ und dem finnischen Dampfer „Mira“ gemeinschaftlich unternommene Versuch, der „Schwerin“ zu Hilfe zu kommen, mußte wegen der unüberwindlichen Schwierigkeiten aufgegeben werden. Seit gestern liegt der Schiffsverkehr zwischen Dänemark und Medlenburg vollkommen still.

**Börsennotiz**  
Lobburg: Joh. Fried. Schuhmachermeister.  
Kob: Marie Bauer geb. Kolb.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der W. Rieler'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Stadtgemeinde Calw.  
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 13. März stattfindenden  
**Krämer-, Pferde-,  
Vieh- und Schweinemarkt**



ergeht Einladung.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztl. Untersuchung der Schweine bei ihren Käufen zu bleiben, welche vor der ärztl. Untersuchung nicht geöffnet werden dürfen.  
Calw, den 7. März 1929.

Stadtschultheißenamt:  
gez. Öhner.

**Beuren**  
Schöne, 37 Wochen trüchtige  
**Kalbin**



12 1/2 Zentner schwer, zum Zug geeignet, hat zu verkaufen  
Fr. Mast.

**Gaigel-  
und  
Lapp-Karten**



sind stets zu haben in der  
W. Rieher'schen Buchhandlung  
Altensteig.



# Reichsbund

der Kriegsbefähigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterblieb.

Am kommenden Sonntag, 10. März 1929, nachm. 2 Uhr, findet im Saal d. „Schwane“ in Altensteig die

## Kreis-Generalversammlung

des Kreises VI. (Ost. Nagold, Freudenstadt, Horb und Herrenberg) statt. Die Mitglieder der Bezirke und Ortsgruppen werden zu zahlreicher Beteiligung eingeladen.

Ortsgruppe Altensteig. Der Kreisvorsitzende.

## Bienenzüchterverein Altensteig

### Kristallzucker bester Sorte

kann bis spätestens 11. ds. Mts. bei mir bestellt werden. Preis etwa M. 58.— pro dz. Schwarz.

## Ron'um-u. Sparverein Nagold u. Umgeb.

e. G. m. b. H. Filiale Altensteig

Am Samstag, den 9. März, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Röble“ in Altensteig eine

## Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht
2. Wahl des Aufsichtsrats
3. Verschiedenes

Zahlreiches Erscheinen erwartet

die Verwaltung.

## Kurzschrift-Prüfung

Die diesjährige Kurzschriftprüfung der Handelskammer Calw findet statt am Samstag, den 23. März, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Calw. Bedingungen sind bei der Handelskammer Calw zu erfragen. Anmeldung bis spätestens Samstag, den 16. März 1929.

Handelskammer Calw.

Altensteig.

## 80 Proz. Ersparnis an Zeit und Brennstoff

durch

# „FRUCO“

den

## Schnellkochtopf

in den gängigsten Größen stets vorrätig

bei

## Lorenz Lutz jr.

Inh. Eugen Beck

Interessenten gebe ich den in meinem Haushalt seit einiger Zeit benützten „Frucos“ gerne zur Probe.

Am Samstag u. Sonntag

## Mekelsuppe

wogu höflichst einladet

Christ. Braun, z. „Lamm“, Ebhausen.

## Denken Sie

bei der Beschenkung von Konfirmanden an ein

## gutes Buch

das mit auf den Lebensweg gegeben, reichen Segen bringen kann.

Eine gediegene Auswahl geeigneter Bücher für Konfirmanden hat auf Lager und empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Statt Karten.

## ROSA VOLZ MARTIN SEEGER VERLOBTE

Igelsberg

Igelsberg  
Monhardt

März 1929

Hornberg.

## Dankagung



Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden unseres lieben Sohnes

## Johann Georg

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhabenden Gesang des Chors unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Koch, sowie für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen herzlichen Dank

Johannes Bäuerle und Familie.

Altensteig

## Zimmer

Freundliches, heizbares hat zu vermieten

H. Flächrr.

Altensteig

## Heu und Stroh

verkauft

J. Kolltenbach, Gartenstraße.

Altensteig

## Konfirmanden-Anzüge

Herren-Anzüge

Knaben-Anzüge

Arbeits-Anzüge

Geschäftsmäntel

Gummimäntel

Windjacken

Arbeitshosen

Sportkappen

Herrenhemden

Hosenträger

Kragen und Kravatten

empfehlen billigst

Fritz Wizemann.

## Turnverein Altensteig

Morgen Samstag abend 9 Uhr Turnversammlung im Lokal.

Um 8 Uhr Ausübung - dabei Vollständiges Erscheinen notwendig.

## Nachfahrereisen Altensteig

Morgen Samstag abend Monatsversammlung im Saal zum „Stern“.

Tagesordnung: 1. Bericht über die Landesverb.-Versammlung vom 3. 3. d. J., (Verficherungssache). 2. Bericht der Bezirkshauptversammlung am 10. 3. in Oberschwandorf.

## Grüner Baum Tischspiele

## „Schwere Jungen Leichte Mädchen“

Ein Film von Dr. Heinrich Hill dem berühmten Berliner Zeichner. Milieu Berlin, Norden

Lustspiel: Der schönste Mann im Staate

Vorstellungen: Samstag Abend 8 Uhr 20 Min. Sonntag Abend 8 Uhr 20 Min.

Jugendliche haben keinen Zutritt!

## „Grüner Baum“ Altensteig

Ab heute Freitag und folgende Tage

Münchner

## Hackerbräu hell

im Ausschank.

Bened.

## Alle Friedrich, Frig. Frieder

von hier und Umgebung treffen sich am Samstag Abend bei Frig Seeger zur Eude.

## Gefang-Bücher und Patenbriefe für Konfirmanden

empfiehlt in großer und schöner Auswahl sowie

## jämliche Schulartikel

ferner halte ich schöne, gerahmte Bilder und Spiegel

bestens empfohlen.

## Albert Großmann

Buchbinderei und Einrahmegechäft Altensteig

Starkes Taschenmesser aus bestem Stahl.



Stück M. —.75

Berg & Schmid, Nagold

Böfagen.

Eine zum zweitenmal 28 Wochen trüchtige



(fehlerfrei), verkauft wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Johannes Klüber.

Sparen schätzt

## Sie dienen

vor Not!

nicht nur sich selbst, sondern auch der Allgemeinheit, wenn Sie Ihre

## Spargelder

uns anvertrauen, denn diese Gelder werden ausschließlich an Gewerbe und Landwirtschaft unseres engeren Bezirkes ausgeliehen.

Wir nehmen

## Spareinlagen

auch von Nichtmitgliedern zu den günstigsten Bedingungen entgegen. Da selbst die kleinsten Beträge angenommen werden, gehört in jedes Haus ein

## Sparbuch

der

## Gewerbebank Altensteig

e. G. m. b. H.

